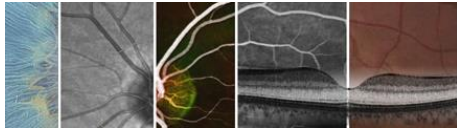


Info-Flyer MHH-Augenklinik



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

unser 26. Infoflyer der Augenklinik ist online. Wie gewohnt informieren wir Sie über Neuigkeiten aus unserer Klinik und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre. Das letzte Jahr war von vielen Fortbildungen geprägt, welche die Augenklinik maßgeblich mitgestaltet hat, aber auch Klinik und Forschung hatten einen hohen Stellenwert. Mit besonders vielen Beiträgen waren wir auf der Jahrestagung der DOG vertreten; zusätzlich haben wir die „Special Olympics“ in Niedersachsen unterstützt und konnten innerhalb unserer Poliklinik die Funktionsdiagnostik mit neuen OCT-/Angio-Geräten ausrüsten. Vielen Dank für Ihr Interesse und viele Grüße,

Prof. Dr. med. C. Framme, MBA

Aktuelle Termine:

**Ophthalmology-Update
am 28./29.11.2025
Rheingoldhalle
in Mainz**

1. EuCornea – 2. Klinische Studien – 3. Thea-Trophy – 4. Kunst in der Poliklinik – 5. Plasmabehandlung – 6. SOE-Kongress – 7. Special Olympics Niedersachsen – 8. Brezen & Bier – 9. Neues aus der Funktionsdiagnostik – 10. Jahrestagung Retinologische Gesellschaft – 11. AAD in Düsseldorf – 12. Orbitakurs – 13. DOG in Berlin – 14. Euretina – 15. EVRS Training School – 16. Neues aus unserem Labor – 17. ARVO in den USA – das Highlight im Jahr – 18. 18th EGS Residents' Course in Lissabon – 19. Umzug Block III – 20. ...und zum Schluss

Hr. Lehiani

1. EUCornea

Im Mai 2025 fand in Prag der Jahreskongress der European Society of Cornea & Ocular Surface Disease Specialists (EuCornea) statt. Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms dieses Hornhaut-Kongresses konnte Herr Lehiani eine Fallsammlung zur Vitamin-A-Mangelversorgung vorstellen, bei der er die diagnostischen und therapeutischen Methoden am Auge Revue passieren ließ. Darüber hinaus gab es eine EuCornea-Quiz-Session, bei der Teams aus Nordeuropa und Südeuropa gegeneinander antraten. Deutschland wurde von Herrn Lehiani aus unserer Klinik vertreten. Der Kongress bot insgesamt einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich Hornhaut- und Ocular Surface. Diese Erkenntnisse sollen auch unseren Patienten zugute kommen.



2. Klinische Studien

Update Klinische Studien an der MHH-Augenklinik

Neue Projekte in der Studienabteilung im zweiten Halbjahr 2025

Dazu gehören innovative Studien wie die **SIGHTSPIRE-Studie**, die den Einsatz eines Port Delivery Systems (PDS) im Auge bei exsudativer AMD in ihrer Sicherheit und Wirksamkeit erforscht. Hierbei werden zwei differenzierte Nachfüllschemata mit dem Wirkstoff Ranibizumab miteinander verglichen. Eingeschlossen werden vorbehandelte Patienten, deren Erstdiagnose weniger als 2 Jahre bekannt ist. Voraussichtlich startet die Studie im November 2025.

Des Weiteren freuen wir uns, die **CONSTANCE-Studie** an unserem Zentrum betreuen zu dürfen. Gesucht werden Patienten mit behandlungsnaiver feuchter AMD, die dann in einen von zwei Behandlungsarmen randomisiert werden. Ziel ist es, anhand der verschiedenen Behandlungsschemata herauszufinden, ab wann sich die Behandlung mit Faricimab in einer T&E-Therapie empfiehlt. Der Studieneinschluss für potentielle Studienteilnehmer war noch bis Ende September 2025 möglich.

Die bereits mehrfach vorgestellte **VOYAGER-Studie**, die sich ebenfalls mit dem Wirkstoff Faricimab beschäftigt, hat die Rekrutierung am 20.08.2025 erfolgreich beendet. 100 Patienten konnten in der zuletzt gesuchten Indikation des ZVVs (Zentralvenenverschluss) eingeschlossen werden. Davon werden 17 Patienten im Rahmen der Studie an unserem Zentrum betreut und begleitet, um Real-World-Daten erheben und analysieren zu können.

Ein besonderes Augenmerk möchten wir der **BAROLO-Studie** widmen, die einen neuen Wirkstoff, das Restoret (Wnt-Antikörper), bei Diabetischem Makulaödem erforscht. Hierbei wird eine IVOM-Therapie mit dem Wirkstoff Restoret in zwei differenzierten Dosen gegen Ranibizumab verglichen, um die Wirksamkeit und Sicherheit des neuen Wirkstoffes über einen Zeitraum von zwei Jahren zu ermitteln. In dieser Studie sind wir stark auf Ihre Unterstützung angewiesen, um geeignete Patienten zu erreichen! Gesucht sind volljährige Patienten mit behandlungsnaivem DMÖ und Diabetes Typ 1 oder 2.

Bekannt und noch immer aktuell ist weiterhin die **CoRaLa2-Studie** mit der Indikation des Makulaödems nach ZVV, in der wir ebenfalls noch rekrutieren.

An unserem Zentrum geführte Studien

Studie	Indikation	Sponsor	Behandlung	Zielsetzung	Einschlusskriterien (Auszug)
AIM	Progressive Myopie	Universität Freiburg	Niedrig-dosiertes topisches Atropin	Reduktion der Myopieprogression	8 bis 12 Jahre -1 bis -6 dpt.
BAROLO	DMÖ	Eyebiotech Ltd.	IVOM mit Restoret (Wnt-Inhibitor)	Erhebung von Daten bzgl. Effektivität und Sicherheit von Restoret	≥ 18 Jahre Visus 75 bis 24 letters (ETDRS) CST ≥ 325
CoRaLa2	MÖ bei Z.n. ZVV	Justus-Liebig-Universität Gießen	IVOM mit Ranibizumab +/- periphere retinale Laserkoagulation	Überprüfung der Hypothese, dass eine frühzeitige Laserkoagulation das Ergebnis der anti-VEGF-Therapie bei MÖ bei Z.n. ZVV verbessert	ZVV < 6 Monate > 5 PD periphere Ischämien Visus 0,05-0,8 CST > 250 µm
CONSTANCE	Behandlungs-naive nAMD	Hoffmann-La Roche	IVOM mit Faricimab	Vergleich verschiedener T&E-Schemata in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit	Visus 0,8 bis 0,06 am Studienauge
HONU	Intermediäre AMD	Genentech, Inc.	Beobachtungsstudie	Erforschung von Ursprung und Ausbreitungsmuster der Erkrankung	Visus > 0,5 am Studienauge
MacuTherm	Intermediäre AMD	OD-OS GmbH	Navigierte thermische Lasertherapie	Etablierung einer einheitlichen Dosisempfehlung bei einem zugelassenen Lasersystem	Visus ≥ 0,8 Weiche Drusen, retikuläre Pseudodrusen oder Mischform
Parasol/enGage (LTE)	GA bei AMD	Janssen Research & Development	IVOM mit Genvektor führt zur Produktion eines Komplement-inhibitors	Reduktion der GA-Progression	> 60 Jahre Visus ≥ 0,1 am Studienauge
SIGHTSPIRE	Vorbehandelte nAMD	Hoffmann-La Roche	Implantation eines PDS mit Ranibizumab	Erforschung eines nachfüllbaren Port-Delivery-Systems auf Wirksamkeit und Sicherheit	> 50 Jahre Visus ≥ 0,1 am Studienauge Indikation ≤ 2 Jahre bekannt
VOYAGER	nAMD und DMÖ und ZVV	Hoffmann-La Roche	IVOM mit Faricimab	Erhebung von Real-World-Daten bzgl. Effektivität und Sicherheit von Faricimab	Behandlungsindikation zur IVOM-Therapie

Studie (bald) aktiv, Rekrutierung (bald) aktiv

Studie aktiv, Rekrutierung beendet

Studie beendet

(n)AMD = (feuchte) altersbedingte

Makuladegeneration

CST = central subfield thickness

DMÖ = diabetisches Makulaödem

GA = geographische Atrophie

IVOM = intravitreale Medikamenteneingabe

MÖ = Makulaödem

PDS = Port Delivery System

ZVV = Zentralvenenverschluss

Seit April 2025 unterstützte Herr Ward Hamoud als Studienarzt – neben Frau Dr. Anna-Lena Becker – unser Team und löste Frau Dr. Alena Riesmeier ab. Im Oktober 2025 durften wir Frau Ieva Janiskeviciute als zweite Studienärztin begrüßen, die dann die Position von Frau Dr. Becker übernahm.

Wir danken Ihnen für die allzeit gute Zusammenarbeit und würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin **Patienten mit intermediärer sowie feuchter AMD, DMÖ, geographischer Atrophie und MÖ nach Zentralvenenverschluss** als potentielle Studienteilnehmer überweisen.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Studienteam gerne zur Verfügung.



Mitarbeiter des Studienteams der MHH Augenklinik (v.l.n.r.): Dr. Irene Oluwatoba-Popoola (Studienkoordinatorin), Melanie Haar (Studienleiterin), Andrea Boronczyk (Study Nurse), Anke Beckmann (Hauptstudienkoordinatorin), Julia Behrens (Study Nurse), Dr. Alena Riesmeier (Studienärztin), Dr. Anna-Lena Becker (Studienärztin), Ward Hamoud (Studienarzt).

Zur Terminvereinbarung oder für weitere Anliegen sind wir erreichbar unter:

Tel.: +49 511 5329411 (Studienbüro) oder 017615324335 (Studienhandy)

E-Mail: augenklinik.studien@mh-hannover.de

Fax: +49 511 532161053

3. Thea-Trophy

OÄ Fr. Dr. Sokolenko

Erfolg für unsere Abteilung: Nationale Siegerinnen der Théa Trophy 2025

Wir gratulieren Frau Dr. Anna-Lena Becker und Frau Dr. Ekaterina Sokolenko zum Gewinn der diesjährigen Théa Trophy auf nationaler Ebene. Mit dem Fallbericht „*Schwere entzündliche Veränderungen imitieren ein konjunktivales Plattenepithelkarzinom bei einem Patienten mit chronischer Blepharitis und Lidexzem*“ überzeugten sie die Jury. Die Théa Trophy ist ein renommierter Wettbewerb für junge Augenärztinnen und Augenärzte, bei dem außergewöhnliche klinische Fälle ausgezeichnet werden.

Als nationale Siegerin wurde Frau Dr. Becker zum 28. EVER (European Association for Vision and Eye Research) Kongress eingeladen, der vom 9.–11. Oktober 2025 im Palazzo degli Affari in Florenz stattgefunden hat. Die EVER ist Europas

führende wissenschaftliche Plattform für Augenheilkunde und visuelle Forschung. Sie bringt jährlich internationale Expertinnen und Experten aus Klinik, Grundlagenforschung und translationaler Medizin zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Innovationen zu diskutieren. Ein besonderes Highlight dieses Kongresses: Die feierliche Trophy National Award Ceremony, bei der die Gewinnerinnen und Gewinner aus verschiedenen Ländern geehrt werden.



Frau Dr. Becker bei der Preisverleihung und auf der EVER in Florenz

4. Kunst in der Poliklinik

Hr. Buley



Frau Sumeja Fazlija und Herr Buley bei der Übergabe des Makulabildes

Für unseren neu gestalteten Untersuchungsraum für Studien hat unsere „BUFDINE“ (Bundesfreiwilligendienst) Frau Sumeja Fazlija dieses schöne Bild der Makula gemalt, welches nun die hintere Wand ziert. Wir bedanken uns sehr für die tolle Arbeit und freuen uns, dass wir nun insbesondere unsere Studienpatienten in einer so angenehmen Atmosphäre untersuchen können.

5. Plasmabehandlung

Dr. Helal Birjandi,
OÄ Fr. Dr. Sokolenko

Die „Cold Atmospheric Argon Plasma (CAP)-Therapie“ ist eine neue therapeutische Option bei Hornhautentzündungen. Entzündliche Hornhauterkrankungen (Keratitis) sind therapeutisch herausfordernd. Das Ziel der Behandlung ist eine möglichst schnelle Genesung und Wiederherstellung der Sehfähigkeit. Dies ist jedoch von der Hornhauttrübung, die nach einer tiefliegenden Entzündung häufig unvermeidlich ist, abhängig. Heutzutage sind verschiedene konservative und chirurgische Methoden bekannt, um die Heilung positiv zu beeinflussen. Die Therapie einer schweren Keratitis dauert jedoch sehr lange und führt nicht immer zu einer vollständigen Regeneration der Hornhaut. Unsere Klinik wird demnächst mit dem Plasma Care®-Gerät mit der CAP-Therapie beginnen. Dabei wird ein kaltes atmosphärisches Plasma erzeugt, welches reaktive Sauerstoff- und Stickstoffspezies enthält, die über Mikroporen in die Zellmembran der Mikroorganismen eindringen und Schäden an der DNA verursachen. Diese unkomplizierte und nicht invasive Behandlung ist vielversprechend und aus anderen Bereichen der Medizin bekannt, um die Wundheilung zu fördern. Das Plasma wirkt dabei insbesondere antibakteriell, was bei der Behandlung von Entzündungen der Hornhaut von Vorteil ist. Dr. Helal Birjandi und Frau Dr. Sokolenko beschäftigen sich mit dem neuen Therapieansatz.



Mit freundlicher Genehmigung der
Fa. terraplasma medical GmbH

6. SOE-Kongress

OÄ Fr. Dr. Sokolenko

Internationale Kongresse dienen dem wissenschaftlichen Austausch zwischen Spezialisten aus der ganzen Welt. Die große europäische Konferenz SOE (The European Society of Ophthalmology) fand in diesem Jahr in Lissabon, Portugal statt. Frau Dr. Sokolenko wurde von der onkologischen Sektion eingeladen, um einen klinischen Fall aus unserer Klinik vorzustellen. Es ging um die erfolgreiche Diagnostik und Behandlung der Aderhautmetastasen eines kutanen Melanoms. Dieser sehr ungewöhnliche Fall fand breites Interesse.



7. Special Olympics Niedersachsen

Augenärztinnen und Augenärzte aus Niedersachsen nahmen als Volunteers am Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“ teil

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ fanden die diesjährigen Landesspiele der Special Olympics in Hannover vom 4. bis 6. Juni statt. Circa 1000 Athletinnen und Athleten nahmen teil. Die Special Olympics sind speziell für Athletinnen und Athleten mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung konzipierte sportliche Wettkämpfe. In diesem Rahmen wird ein Gesundheitsprogramm unter dem Titel Healthy Athletes angeboten. Vertreten waren die Sparten „Fun Fitness“ durch PhysiotherapeutInnen, „Special Smiles“ zum Erhalt der Zahngesundheit sowie „Opening Eyes“, welches ein augenärztliches Screeningprogramm mit der Unterstützung von OptometristInnen beinhaltet.

Bei „Opening Eyes“ passieren die Teilnehmenden einen „Parcour des Sehens“: Auf eine optometrische Untersuchung folgen die augenärztliche Untersuchung des vorderen Augenabschnittes und des zentralen Augenhintergrundes und abschließend eine optometrische Beratung, ergänzt durch eine augenoptische Brillenanpassung. All dieses wird durch Volunteers („freiwillig Helfende“) aus den Sparten Optometrie, Augenoptik und Augenheilkunde sowie aus dem sozialen Bereich geleistet. Die Schirmherrschaft für „Opening Eyes“ lag der Tradition gemäß bei der Lions Club International Foundation.

Die Leitung des Volunteer-Teams zu Opening Eyes oblag Stefan Schwarz, Optometrist und Dipl.-Ing. (FH) Augenoptik in Hildesheim. 13 Optometrie-Studierende der Hochschule München waren gemeinsam mit Prof. Werner Eisenbarth und ihrem Dozenten Sebastian Golzyk angereist, sechs Augenoptik-Meister aus der Region waren für die Brillenbestimmung verantwortlich, 15 Mitglieder des Lions Club Deutschland trugen von der sozialen Seite aus bei und insgesamt sieben Augenärztinnen und Augenärzte versahen den originär augenärztlichen Part. Hierbei wurde die MHH durch Dr. Max Hamann sowie Dr. Nils Mester vertreten.



Fazit und Ausblick: Die Special Olympics Niedersachsen gaben den teilnehmenden Athletinnen und Athleten einen geschützten Raum und boten gleichzeitig den Volunteers der verschiedenen Sparten die Gelegenheit zum interaktiven Austausch.

Dr. Nils Mester (erster von links) sowie Dr. Max Hamann (dritter von rechts) mit den ärztlichen KollegInnen sowie Organisator Stefan Schwarz (rechts).

8. Brezen und Bier am 27.08.2025

FOÄ M. Haar

Wieder ein voller Erfolg!



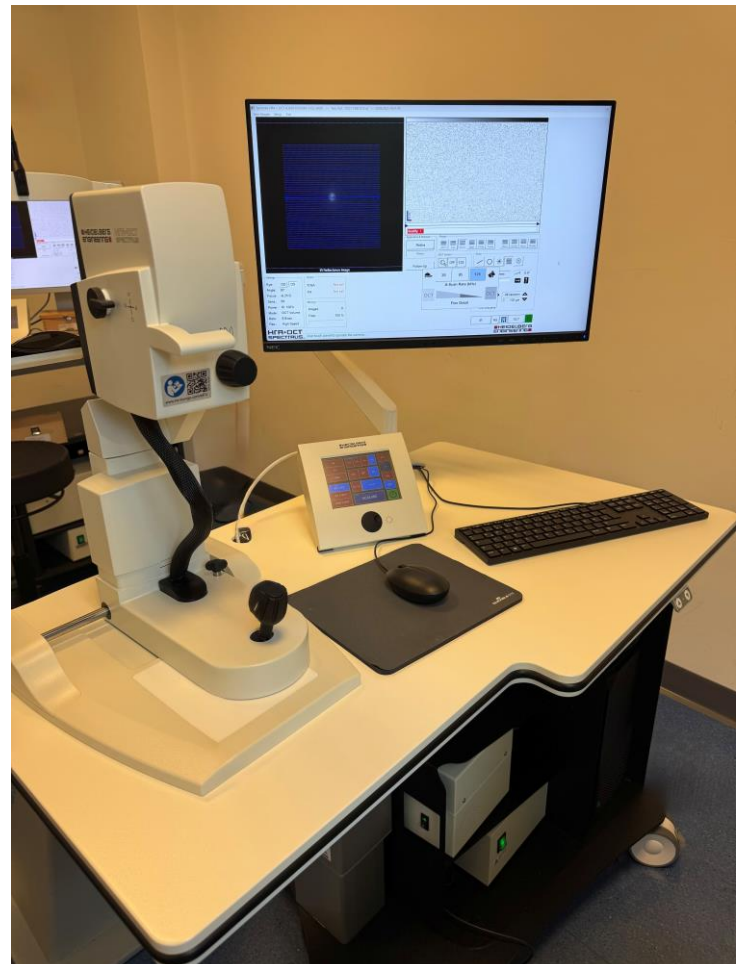
Auch im Herbst 2025 konnte die halbjährlich stattfindende Veranstaltung „Brezen und Bier“ wieder zahlreiche Studierende anlocken. Circa 90 Studierende nahmen die Chance wahr, sich auf die Augenfragen ihres kommenden Staatsexamens vorzubereiten. Hierzu wurden die Fragen des Frühjahres 2025 und des Herbsts 2024 in einer lockeren Präsentation dargestellt und erklärt. Die Studierenden konnten die Antworten live (anonym) abstimmen und nach Auflösung folgten dann die Erläuterungen der verschiedenen Antwortmöglichkeiten.

Auch für das leibliche Wohl war wieder gesorgt. Durch das freundliche Sponsoring der Firmen Théa, Novartis, OmniVision und Heidelberg Engineering gab es reichlich Brezen und Bier sowie nicht-alkoholische Getränke. Es war eine lehrreiche und auch lustige Veranstaltung sowohl für die Studierenden als auch für die Mitarbeiter der Augenklinik. Wir bedanken uns beim Präsidium für die fortwährende Genehmigung 😊



9. Neues aus der Funktionsdiagnostik

Seit März 2025 stehen uns in der Augenpoliklinik zwei neue High-End OCT-Geräte von der Firma Heidelberg Engineering zur Verfügung. Damit reagieren wir auf die gestiegene Patientenzahl und bringen unsere Ausstattung technisch auf den neuesten Stand, um bestmögliche Diagnostik zu gewährleisten. Bisher lag die Standard-Scangeschwindigkeit bei 85 kHz, neu hinzugekommen sind nun die beiden Geschwindigkeiten 20 kHz und 125 kHz. Die langsame 20-kHz-Geschwindigkeit ermöglicht hochwertige Bilder auch bei schwierigen Bedingungen wie Katarakt oder Hornhautödem. Dank der SHIFT-Technologie erhält man besonders aussagekräftige OCT-Scans des hinteren Augenabschnitts. Die schnelle 125-kHz-Scangeschwindigkeit reduziert in Kombination mit dem OCT-Angiografie-Modul die Untersuchungsdauer um etwa 30% und liefert dennoch beste Bildqualität mit minimalen Bewegungsartefakten. Die flexible SHIFT-Technologie erlaubt eine individuelle Anpassung der Scanrate an die jeweilige Patientensituation. Insgesamt stehen nun vier OCT-Geräte in der Funktionsdiagnostik plus ein weiteres in der IVOM-Kabine des ambulanten OPs zur Verfügung. Ein älteres Gerät ist inzwischen auf die Station 47 umgezogen, um dort die Diagnostik zu unterstützen und gleichzeitig für kurze effiziente Patientenwege zu sorgen. Mit dieser erweiterten und modernen Ausstattung können wir eine noch präzisere Diagnostik bieten, die auch bei komplexen Fällen zuverlässige Ergebnisse liefert. Wir freuen uns sehr, dass die MHH uns die Möglichkeit gibt, bei der immer weiter fortschreitenden Modernisierung im Sinne unserer Patientenarbeit Schritt halten zu können.



Die neuen OCT-Geräte in unserer Funktionsdiagnostik

10. Jahrestagung Retinologische Gesellschaft

Im Juni dieses Jahres hat die Jahrestagung der Retinologischen Gesellschaft in Berlin stattgefunden. Insbesondere aus dem deutschsprachigen Raum treffen sich jährlich etwa 250 interessierte Kolleginnen und Kollegen zum wissenschaftlichen Austausch. Aus unserer Klinik hat Frau Lindziute über die Möglichkeiten von Mausmodellen zur Untersuchung der Behandlung von Proliferativer Retinopathie (PVR) berichtet. Die PVR ist ein großes, noch ungelöstes Problem in der chirurgischen Augenheilkunde, führt sie doch zur unkontrollierten Fibrosebildung der Netzhaut und bedingt entsprechende schwere Netzhautablösungen, denen nur mit aufwendigen chirurgischen Verfahren begegnet werden kann. In unserer Klinik untersuchen wir spezifische Therapiemöglichkeiten der PVR auf Basis von mRNA-Molekülen und möchten diese überschießende Vernarbungsreaktion möglichst verhindern.

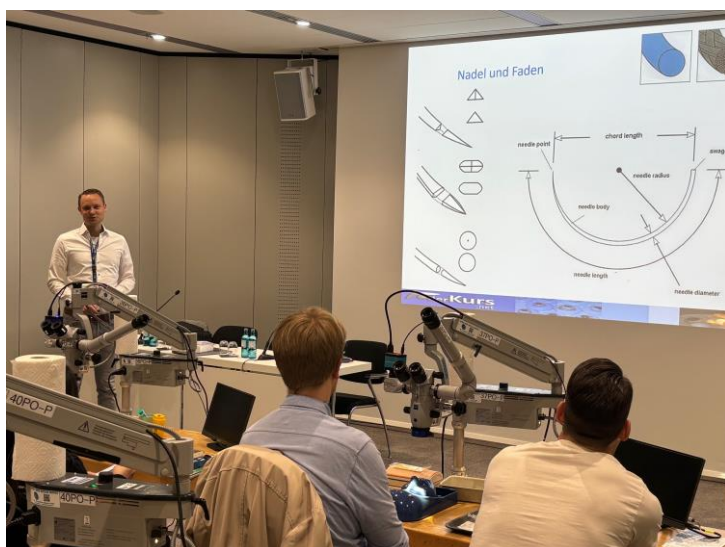


Prof. Framme berichtete über den enormen Anstieg von chirurgisch zu versorgenden Netzhautablösungen an der MHH und stellte fest,

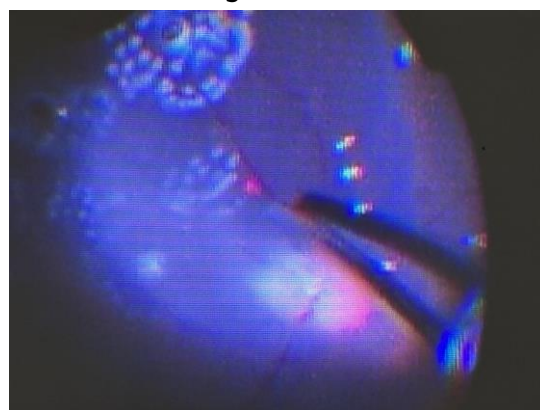
dass die Wiederanlageraten bei allen unseren Operateuren adäquat hoch sind, dass aber insgesamt zu wenig OP-Ressourcen vorhanden sind, um bereits die aktuellen und insbesondere die zukünftigen Fallzahlen adäquat bewältigen zu können. Da diese Notfallversorgung natürlich immer Priorität vor elektiven Fällen hat, sind entsprechende OP-Verschiebungen – leider auch mehrfach pro Patient – nicht zu umgehen, wenn die Notfälle zeitgerecht versorgt werden sollen. Dieses birgt eine erhebliche Problematik, da der Arbeitsaufwand für Verschiebungen enorm ist und natürlich auch unsere „elektiven“ Fälle zumeist innerhalb einer gewissen Zeitspanne operiert werden müssen, um der Progression von chronischen Erkrankungen wie Glaukom oder Makulaerkrankungen zuvorzukommen. Inwieweit hier dem Fachpersonalmangel adäquat begegnet werden kann, bleibt abzuwarten.

11. AAD in Düsseldorf

Die Augenärztliche Akademie in Düsseldorf (AAD) ist der größte deutschsprachige Fortbildungskongress. Seit vielen Jahren schon bietet die Augenklinik der MHH mit Kolleginnen und Kollegen weiterer Augenkliniken führend Operationskurse an, in denen die Teilnehmer die theoretischen Grundlagen wesentlicher Operationsmethoden – insbesondere zur Traumaversorgung z.B. im Notdienst der Kliniken – erlernen und gleichzeitig im praktischen Teil „hands-on“ unterm OP-Mikroskop am Schweineauge üben. Auch dieses Jahr haben wir mit vielen jungen Kolleginnen und Kollegen die ersten Schritte in der Traumaversorgung des Augenvorderabschnittes üben sowie die wesentlichen Elemente in der Glaskörper-/Netzhautversorgung im Rahmen einer Vitrektomie erklären können. Insbesondere konnten im Vitrektomiekurs wichtige Krankheitsbilder wie die Endophthalmitis und die Glaskörperblutung mit zuvor in das Auge injizierter Milch oder echtem Blut (hier konnte man auch das zuvor nötige Blutabnehmen wieder üben ☺) simuliert werden. Nicht zuletzt hatten alle Teilnehmer wieder die Möglichkeit, reale Laserbehandlungen an der Netzhaut in einem abgedunkelten Bereich des Übungsraumes durchzuführen.



PD Tode erklärt Nadel und Faden



Laser an der Schweine-Netzhaut



Im Vitrektomie-Wetlab



Prof. Framme „zapft“ Prof. Sachs (Cottbus) Blut ab

12. Orbitakurs

GOA Hr. Dr. Hufendiek

Vom 7.-9. Mai dieses Jahres fand in Köln der AO CMF Lighthouse-Kurs – „Ästhetische und funktionelle Chirurgie von Gesicht und Hals (mit menschlichen anatomischen Präparaten)“ statt, an dem unsere OÄs Dres. Hufendiek teilgenommen haben. Auch Prof. Gellrich aus unserer MKG-Klinik war Instruktor in diesem außergewöhnlichen Kurs, in dem die aktuelle Behandlung von ästhetischen, funktionellen und sekundären Problemen im Zusammenhang mit Alterungsprozessen, angeborenen, posttraumatischen und tumorösen Erkrankungen thematisiert wird. Insbesondere ist es nach primären chirurgischen Interventionen bei Tumorerkrankungen in diesem Bereich wichtig für die Patienten, eine adäquate Morphologie und Funktion wiederzugewinnen. Ein multidisziplinäres Lehrerteam behandelt die wichtigsten Verfahren (Weichgewebe und Knochen) für Nase, Augen, Ohren und Lippen sowie Gesichtslähmung und Feminisierung. Der Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung in der täglichen Praxis und der Patientensicherheit. Die Zielgruppe waren voll qualifizierte Kiefer- und Gesichtschirurgen, plastische Chirurgen, Augenplastiker und Hals-Nasen-Ohren-Chirurgen sowie Assistenzärzte in der Endphase ihrer Ausbildung, die ästhetische und funktionelle Eingriffe durchführen. Nach Abschluss des Kurses waren die Teilnehmer in der Lage, die Behandlungsoptionen zu erkennen und eine geeignete Behandlung zu entwickeln, die den Bedürfnissen des Patienten entspricht, die einzelnen Schritte des Eingriffs zu beschreiben und unter Berücksichtigung der Patientensicherheit und der Anwendung von Tipps und Tricks durchzuführen sowie Komplikationen zu vermeiden und zu behandeln und nicht zuletzt auch mit den Patienten adäquat zu kommunizieren, was insbesondere die Erwartungshaltung nach einem solchen Eingriff angeht. Der Kurs bestand aus einer Reihe von Modulen, die den gesamten Behandlungsverlauf (von der Diagnose bis zur postoperativen Versorgung) und die wichtigsten Verfahren für die tägliche Praxis in der ästhetischen und funktionellen Chirurgie abdecken. Jedes Verfahren wurde in einem 3-stufigen Ansatz behandelt: Präsentation (oder Video) zur Einführung in die einzelnen Schritte eines Falles; Demonstration des Verfahrens durch erfahrene Dozenten und schließlich die Eigenleistung der Teilnehmer an den Präparaten mit Feedback von den Dozenten.

Für unsere Patienten bedeutet diese Ausbildung, in der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie sowie Age- und Gender-Chirurgie, einem deutlich größeren Patienten-Spektrum sowie individuellen Herausforderungen und Anforderungen in diesem Bereich besser gerecht werden zu können.



Präparationssitus



*v.l.n.r: Prof. M. Rana, Prof. N.-C. Gellrich,
OÄ Dr. K. Hufendiek, GOA Dr. K. Hufendiek*



Fr. Lindziute

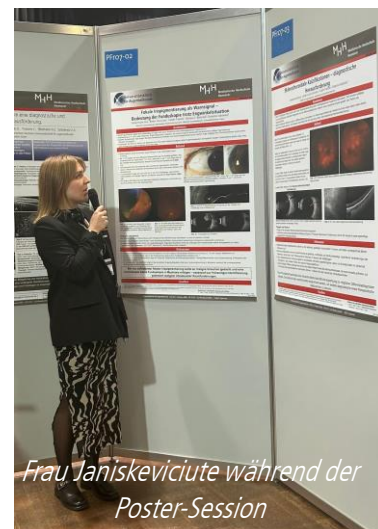
13. DOG in Berlin

Jahreskongress Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft

Unsere Klinik war auch in diesem Jahr bei der DOG stark vertreten. Prof. Framme leitete die Kurse „Laserlab - Tricks und Tipps zur Lasertherapie retinaler Erkrankungen“ und „Basis-Kurs Vitrektomie“. PD Dr. Tode leitete die Session mit Vorträgen zum Thema „AMD - Pathogenese, Bildgebung und Therapie“ und referierte selbst über den „Einfluss von Faricimab auf



Das Team der MHH-Augenklinik



Frau Janiskeviciute während der Poster-Session

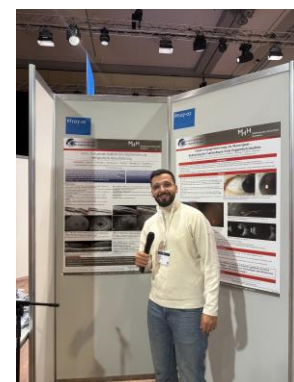
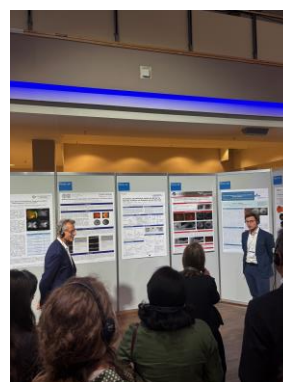
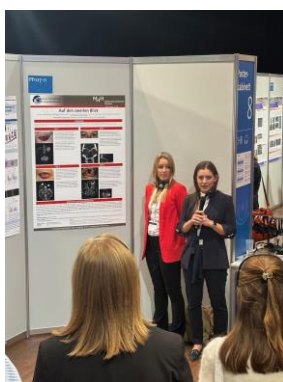
Mikroaneurysmen und Leckagen: Post-hoc-Analyse der Studien YOSEMITE/RHINE“. Frau Dr. Riesmeier stellte im *Consilium Diagnosticum* einen spannenden Fall eines metastasierten kutanen Melanoms vor, während Herr Lehiani im Rahmen des Sicca-Förderpreissymposiums eine Projektidee vom sich und Fr. Dr. Sokolenko präsentierte. In der Tumor-Poster-Session unter der Betreuung von Fr. Dr. Sokolenko haben Herr Muhamed, Frau Janiskeviciute, Frau Unger und Frau Larionov ihre Arbeiten vorgestellt. Damit war die MHH im Bereich Onkologie weit vorne mit vertreten. Weitere Posterbeiträge im Rahmen des Kongresses kamen von Dr. Helal Birjandi, Frau Lindziute, Dr. Binter, Herrn Kogan, Fr. Dr. Elcivan und Herrn Sinicin. Dr. Hamann war als Schriftführer der YOUNG DOG aktiv an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Studierende, Doktorand:innen und Ärzt:innen in Weiterbildung beteiligt. Besonders hervorzuheben ist, dass der Beitrag von Frau



Frau Lindziute erhält den Trockenheits-Award (2. Platz) von Prof. Holz, Bonn

Janiskeviciute über „*Fokale Irispigmentierung als Warnsignal – Bedeutung der Funduskopie trotz Engwinkelsituation*“ am Freitag als „Poster des Tages“ ausgezeichnet wurde. Zudem erhielt ein Fallbericht von Frau Lindziute den zweiten Platz beim Roche Trockenheits-Award. Dr. Binter wurde von der Sektion Glaukom mit einem Reisestipendium für den European Glaucoma Society Residents Course gefördert.

Diese Erfolge zeigen die Vielfalt und Qualität der wissenschaftlichen Beiträge unserer Klinik und spiegeln das Engagement unseres Teams in unterschiedlichen Bereichen der Augenheilkunde wider.



Fr. Lindziute

14. Euretina



*v.r.n.l. Dr. Binter, PD Dr. Tode, Dr. Hufendiek,
Frau Lindziute, Dr. Volkmann (ehemaliger
Oberarzt der MHH-Augenklinik)*

Unsere Klinik war dieses Jahr mit mehreren Beiträgen auf dem European Society of Retina Specialists (EURETINA) Kongress 2025 in Paris, Frankreich vertreten. PD Dr. Jan Tode und PD Dr. Claus von der Burchard von der Augenklinik des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel, leiteten das Symposium „Macular Laser Treatment: Where Are We – Where Are We Going?“. In dieser Session präsentierte PD Dr. Tode einen Vortrag über die photothermische Lasertherapie bei Patienten mit intermediärer altersabhängiger Makuladegeneration (AMD) und gab Einblicke in die MacuTherm-Studie der MHH, die erste prospektive Studie zur Erwärmung des retinalen Gewebes bei AMD. Darüber hinaus wurden aktuelle Studien unserer Klinik in Posterbeiträgen präsentiert: Dr. Maximilian Binter stellte Ergebnisse zu retinalen Gefäßveränderungen nach COVID vor, Herr Mykhailo Kogan berichtete über minimalinvasive vitreoretinale Eingriffe und Frau

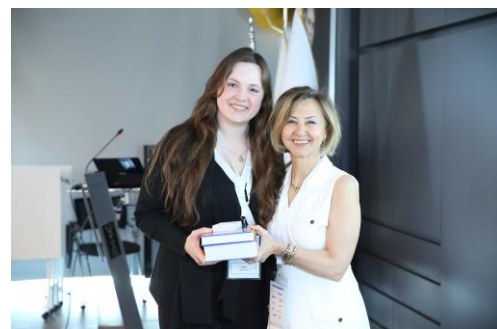
Migle Lindziute präsentierte Langzeitergebnisse der selektiven Retinatherapie bei chronischer zentraler seröser Chorioretinopathie. Diese Beiträge verdeutlichen die Breite unserer Forschungs- und klinischen Arbeit im Bereich der Netzhauterkrankungen.



*PD. Dr. Tode und PD Dr. von der Burchard in
der von ihnen geleiteten Session*

Fr. Lindziute

15. EVRS Training School



Frau Migle Lindziute erhielt eine Förderung von der European Vitreoretinal Society (EVRS) und konnte an der EVRS Training School in Ankara, Türkei, teilnehmen. Im Rahmen des sechstägigen Kurses wurden verschiedene Techniken der Netzhautchirurgie vermittelt. Das Programm umfasste Vorlesungen international renommierter vitreoretinaler Chirurgen sowie praktische Übungen an OP-Simulatoren und im Wetlab am Modellauge. Zu den trainierten Verfahren gehörten die Vitrektomie, die Induktion der hinteren Glaskörperabhebung, das Membran-Peeling, das Management von Nucleus-Drop-Situationen sowie der Einsatz von Endoskopie in der vitreoretinalen Chirurgie. Zusätzlich hat jeder Teilnehmer einen halben Tag im Operationssaal des Gazi Universitätsklinikums hospitiert und Live-Operationen bei komplexen vitreoretinalen Fällen beobachtet. Die Teilnahme war eine besonders lehrreiche und bereichernde Erfahrung.

1) Frau Migle Lindziute im Wetlab, 2) Frau Lindziute und Prof. Dr. Şengül Özdek

16. Neues aus unserem Labor

Innovatives Glaukomimplantat – Forschung für bessere Behandlung

Die Augenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) forscht mit 535.000 € Fördermitteln über einen Zeitraum von drei Jahren an einem völlig neuen Ansatz zur Behandlung des Grünen Stars (Glaukom). Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover (LUH), der Hochschule Hannover (HsH) sowie der Laser nanoFAB GmbH durchgeführt.

Die Herausforderung bisheriger Implantate

Nach einer Operation versucht das Auge, die Wunde zu verschließen.

Dieser Heilungsprozess kann zu Vernarbungen (Fibrose) führen. Dadurch verstopft der „künstliche“ Abfluss bei der Glaukomchirurgie und das Implantat funktioniert nicht mehr.

Unser Lösungsansatz

Schutz vor Vernarbung: Wir suchen nach Substanzen, die die überschießende Wundheilung bremsen, damit der Abfluss offen bleibt.

Anpassbarer Abfluss: Gemeinsam mit den Ingenieurteams von LUH und HsH möchten wir ein neues Implantat mit einer elektromagnetisch verstellbaren Öffnung entwickeln. So kann der Abfluss des Kammerwassers auch nach der Operation idealerweise reguliert – ganz ohne erneuten Eingriff – und der Druck gesteuert werden.

Unser Ziel:

Mit dieser Kombination aus medizinischer und technischer Innovation wollen wir ein Implantat entwickeln, das zuverlässiger funktioniert, Komplikationen reduziert und die Lebensqualität von Betroffenen langfristig verbessert.

Glaukom einfach erklärt:

Was ist das? Beim Glaukom („Grüner Star“) steigt der Druck im Auge an, weil Flüssigkeit (Kammerwasser) nicht richtig abfließt.

Warum ist das gefährlich? Der erhöhte Druck schädigt nach und nach den Sehnerv – im schlimmsten Fall droht Erblindung.

Wie wird es behandelt? Medikamente oder Operationen sollen den Druck senken, z. B. durch Implantate, die das Kammerwasser abfließen lassen.

*Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE) – Investition in unsere Zukunft*



Kofinanziert von der
Europäischen Union



EUROPA FÜR
NIEDERSACHSEN

17. ARVO in den USA – Das Highlight im Jahr

ARVO Annual Meeting 2025 in Salt Lake City

Vom 3. bis 8. Mai 2025 fand in Salt Lake City (USA) das **Annual Meeting der Association for Research in Vision and Ophthalmology (ARVO)** statt - mit über **10.900 Teilnehmenden aus 75 Ländern** der weltweit größte wissenschaftliche Kongress im Bereich der Augenheilkunde. Wir freuen uns, dass unsere Klinik auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Beiträgen vertreten war:

Frau Lindziute hielt einen Vortrag und präsentierte ihre Arbeit ***"Comparison of Mouse Models of Proliferative Vitreoretinopathy: Visual Function and Morphological Changes"***. Darin verglich sie verschiedene Mausmodelle der Proliferativen Vitreoretinopathie (PVR) und identifizierte ein besonders geeignetes Modell. Das ist von großer Bedeutung, da die PVR die häufigste Ursache für ein chirurgisches Versagen nach Netzhautablösungsoperationen ist und keine medikamentösen Therapieansätze existieren.

Frau Huang, Doktorandin in unserem Experimentellen Labor für Augenheilkunde, stellte ihre Arbeit ***"Development of an ARPE-19 Cell-Based In Vitro Model for Proliferative Vitreoretinopathy by TGFβ2 and TNF Exposition"*** vor. Ihr gelang es, ein Zellkulturmodell zu etablieren, das zentrale Merkmale der PVR und der Netzhautablösung nachbildet. **Dr. Binter** präsentierte seine Studie ***"Changes in Retinal Microvasculature in Post-COVID-19 Syndrome and their Association with Cardiopulmonary Function"***, in der gezeigt wurde, dass das Post-COVID-19-Syndrom mit Veränderungen der Netzhautdurchblutung einhergeht, die wiederum mit der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit korrelieren.

Dr. Hamann stellte die Arbeit ***"Correlation of Visual Acuity and Perimetry with Ellipsoid Zone Attenuation and Drusen Thickness in Intermediate Age-Related Macular Degeneration (iAMD)"*** vor, in welcher der Zusammenhang zwischen strukturellen Netzhautveränderungen und Sehfunktion bei der

AMD dargestellt werden konnte. **PD Dr. Tode** präsentierte seine Arbeit ***"Correlation of mfERG Amplitude with Ellipsoid Zone Attenuation and Drusen Size in Patients with Intermediate Age-Related Macular Degeneration"***.

Er konnte zeigen, dass die objektive visuelle Funktion in der Fovea-Region bei AMD reduziert ist, das Kontrastsehen aber intakt bleibt. **Herr Sinicin** stellte seine Arbeit ***"Microvascular Analysis of Retinal Vessels in Macular Dystrophies and Generalized Retinopathies"*** vor. Er konnte nachweisen, dass auch mikrovaskuläre Veränderungen bei verschiedenen Makula- und Netzhautdystrophien auftreten. Schließlich präsentierte **Herr Kogan** mit der Arbeit ***"Minimal Invasive Surgery for the Treatment of Urgent Vitreoretinal Diseases"*** gute klinische Ergebnisse mit einer minimalinvasiven Operationstechnik bei submakulären Blutungen. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen war der Kongress ein großer Erfolg für unser gesamtes Team mit intensivem Austausch, neuen Kontakten und der Etablierung internationaler Kooperationen. Damit ist der Weg für weitere wegweisende Forschungsprojekte geebnet.



Team der Universitätsklinik für Augenheilkunde auf der ARVO25. Oben v.l.n.r. PD Dr. Tode, Frau Lindziute, Herr Kogan, Herr Sinicin. Unten v.l.n.r. Dr. Binter, Dr. Hamann

Dr. M. Binter

18. 18th EGS Residents' Course in Lissabon



Dr. Binter und Fr. Lindziute in Lissabon

Vom 3. bis 4. Oktober 2025 fand in Lissabon der 18th EGS Residents' Course der European Glaucoma Society (EGS) statt. Mit über 160 Teilnehmenden aus ganz Europa, Israel und Australien bot die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit zum internationalen Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Glaukomforschung und -behandlung. Aus unserer Klinik nahmen Frau Migle Lindziute und Dr. Maximilian Binter an dem Kurs teil. Dr. Binter erhielt für seine Teilnahme zudem ein Stipendium der Sektion Glaukom der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG).

Der zweitägige Intensivkurs umfasste Vorlesungen und praxisorientierte Workshops unter Leitung führender europäischer Glaukomspezialistinnen und -spezialisten, darunter das gesamte Executive Committee der EGS. Ein besonderer Programmhöhepunkt war die Vorstellung und Diskussion der neuen Glaukom-Leitlinien, die in Kürze veröffentlicht werden. Besonders erfreulich war der Erfolg von

Dr. Binter beim interaktiven Wissenstest, der über den gesamten ersten Kurstag hinweg stattfand. Unter zahlreichen Teilnehmenden konnte er den ersten Platz erreichen und wurde dafür mit einem Stipendium für den 19th EGS Congress in Brüssel (30. Mai – 2. Juni 2026) ausgezeichnet.

19. Umzug Block III

Prof. C. Framme

Es ist soweit! Nach mehr als 1,5 Jahren Bauarbeiten im OP-Block III der Medizinischen Hochschule Hannover können die Kliniken der Neurochirurgie und der Augenheilkunde endlich wieder zurück in ihre angestammte OP-Umgebung. Hier hängen die Mikroskope wieder - wie gewohnt und von Ophthalmochirurgen geliebt – an der Decke und sparen so Platz am Patienten. Die neuen Säle sind sehr hell und freundlich geworden und natürlich mit neuester Technik versehen. Damit ergibt sich jetzt wieder die Chance, möglicherweise unsere OP-Ressourcen etwas zu erhöhen, was während der Bauphase mit den erheblichen Ausweichkonzepten nicht möglich war. Auch die Wege für die OP-Patienten sind nun wieder deutlich kürzer, da die SDS-“Same-Day-Surgery“-Aufnahmestation in unmittelbarer Nachbarschaft zur OP-Schleuse liegt. In der Hoffnung, dass auch die Personalrekrutierung in den nächsten Monaten und Jahren erfolgreich verläuft, freuen sich unsere Ophthalmochirurgen sehr, wieder hier arbeiten und unsere Patienten weiterhin auf möglichst hohem Niveau in allen Facetten versorgen zu können. Dennoch kann es personal- und notfallbedingt leider auch weiterhin immer wieder zu kurzfristigen OP-Absagen kommen, die uns leid tun und für die wir uns nur entschuldigen können, deren Steuerung aber nur sehr bedingt in unserer Hand liegt. Dafür bitten wir um Verständnis.

20. ...und zum Schluss

Das Team der MHH-Augenklinik wünscht Ihnen einen guten Jahresabschluss 2025!

Herzlichst, Ihr Prof. Dr. med. C. Framme, MBA für alle Mitarbeitenden

Impressum: Herausgeber/Layout

Universitätsklinik für Augenheilkunde, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover

Prof. Dr. C. Framme und K. de Wall

Bildquellen, sofern nicht anders angegeben: Eigentum der MHH